

**N i e d e r s c h r i f t**  
**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des**  
**Bildungsausschusses am 01.12.2009**

***öffentlich***

---

**Ort:** Christian-Wolff-Gymnasium, Kastanienallee 2, 06124  
**Halle (Saale)**

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 22:00 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

**Anwesend sind:**

Herr Martin Bauersfeld	CDU
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Andreas Schachtschneider	CDU
Herr Hendrik Lange	DIE LINKE.
Frau Katharina Rommel	DIE LINKE.
Herr René Trömel	DIE LINKE.
Herr Dr. Karamba Diaby	SPD
Herr Klaus Hopfgarten	SPD
Frau Katja Raab	FDP
Herr Dietrich Strech	MitBÜRGER für Halle
Herr Oliver Paulsen	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Jürgen Zschocke	Verw
Herr John Dauert	SKE
Frau Heike Deuerling-Kalsow	SKE
Frau Monika Engelhardt	SKE
Herr Ralf-Jürgen Kneissl	SKE
Herr Andreas Riemann	SKE
Frau Dr. Regine Stark	SKE

**Es fehlen:**

Herr Bertolt Marquardt	SKE
Frau Petra Meißner	SKE
Herr Andreas Nowotny	SKE

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Vorschlag des Bildungsausschusses zur Benennung von Mitgliedern des Stadtrates als Mitglieder in den Volkshochschulbeirates; Information zum Kooperationsvertrag
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2010/11 bis 2013/14 (2. Lesung)  
Vorlage: V/2009/08287
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Umweltzentrum Franzigmark erhalten  
Vorlage: V/2009/08253
- 6.2. Antrag der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zur Erhaltung des Standortes der Öko-Schule Halle-Franzigmark am Schulumweltzentrum Franzigmark  
Vorlage: V/2009/08257
7. schriftliche Anfragen von Stadträten
8. Mitteilungen
- 8.1. Umsetzung Konjunkturpaket II
- 8.2. Versorgung mit Schulmilch und Frischobst
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Herr Schachtschneider** begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste.  
Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.  
Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Vorschlag von Herrn Schachtschneider:

2 Anträge auf Rederecht zum Thema Franzigmark – auf nächste Tagesordnung setzen

- Hr. Lange in TOP 6 Rederecht
- Hr. Paulsen in TOP 6 Rederecht
  
- Herr Kogge – 3. Lesung der SEPI – als Vorschlag
- 3. Lesung SEPI im Januar auf TO

### **Abstimmungsergebnis:**

Abstimmung zur Verschiebung Rederecht

3 x Ja-Stimmen  
7 x Nein-Stimmen  
1 x Enthaltung

Abstimmung: Rederecht in Punkt 6 aufnehmen

7 x Ja-Stimmen  
2 x Nein-Stimmen  
1 x Enthaltung

Tagesordnung wird in veränderter Form angenommen

11 x Ja-Stimmen  
0 x Nein-Stimmen  
0 x Enthaltung

### zu 3      **Genehmigung der Niederschrift**

---

**Herr Paulsen** möchte eine Aufstellung aller Schulbezirke graphisch dargestellt haben.

**Herr Paulsen** mahnt die Antwort -Thema IGS – Lebenszyklusprojekt – an.

**Herr Bauersfeld** bittet um Korrektur auf Seite 8: Er habe festgestellt, dass ein Konsens der Fraktionen existiert, keine Schwächung der Franckeschen Stiftungen zu wollen. In der Niederschrift sei genau das Gegenteil festgehalten.

**Herr Hildebrand** informiert, dass die sachkundigen Einwohner Herr Senger und Herr Rautzenberg sind im Stadtrat bestätigt wurden.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Genehmigung der ergänzten Niederschrift

11 x Ja-Stimmen	
0 x Nein-Stimmen	
0 x Enthaltung	Einstimmig angenommen

### zu 4      **Vorschlag des Bildungsausschusses zur Benennung von Mitgliedern des Stadtrates als Mitglieder in den Volkshochschulbeirates; Information zum Kooperationsvertrag**

---

**Herr Hildebrand:** Mitglieder waren bisher Herr Lange, Herr Bauersfeld, Herr Fikentscher.

Es wird um Vorschläge zur Besetzung des VHS-Beirates gebeten. Bisher waren die stärksten Fraktionen vertreten – auf Nachfrage von Herrn Paulsen wird bestätigt, dass jedes BA-Mitglied, Mitglied im VHS-Beirat werden kann.

**Frau Rommel** schlägt Herrn Lange vor.

**Herr Diaby** schlägt Herrn Hopfgarten vor.

**Herr Bauersfeld** schlägt Frau Dr. Bergner vor.

Somit sind **Herr Lange, Herr Hopfgarten und Frau Dr. Bergner** in den VHS-Beirat berufen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

10 x Ja-Stimmen	
0 x Nein-Stimmen	
1 x Enthaltung	Einstimmig zugestimmt

## zu 5      **Beschlussvorlagen**

---

### zu 5.1      **Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2010/11 bis 2013/14 (2. Lesung)** **Vorlage: V/2009/08287**

---

- **Herr Kogge** bietet einen komplett neuen SEPI-Ausdruck zur nächsten BA-Sitzung im Januar an, mit Anstrichen, dort, wo Änderungen vorgenommen wurden.
- **Herr Kogge** verweist auf das Magdeburger Urteil, welches mit dem Protokoll mitgeschickt wurde
- Mitteilung aus dem Stadtrat zum Thema „Förderschulen“ haben die Stadratsmitglieder erhalten
  
- **Herr Hildebrand** verweist auf die komplett überarbeitete Fassung, die ausgereicht wurde und bittet die alte Fassung nicht mehr zu verwenden, da die Zahlen nicht mehr aktuell sind
- es ist zu beachten, dass die Nummerierung der Beschlusspunkte nicht identisch ist mit der Nummerierung der SEPI ist
- Vorlage wird auch an Stadtelternrat und Stadtschülerrat übergeben – Info Herr Hildebrand
  
- **Frau Rommel** würde gern die neue Fassung haben, die Herr Kogge angeboten hat.
  
- **Frau Stark:** Wie gehen wir mit der Schule am Jägerplatz um? OB erst jetzt als rechtswidrig erkannt – wieso erst jetzt? Bedeutet das jetzt das aus für die Schule? Was wäre, wenn die Handwerker nicht gefuscht hätten?
  
- **Herr Diaby:** Wann wollen wir über die Schule Jägerplatz sprechen? – Geschäftsordnungsantrag – jetzt oder an entsprechender Stelle im TOP der SEPI ?
  
- **Frau Rommel:** Beschlusspunkte der SEPI sollten in der Reihenfolge diskutiert werden

#### Abstimmung

11 x Ja-Stimmen  
0 x Nein-Stimmen  
0 x Enthaltung

- **Herr Strech:** alles digital – erst die konkrete Beschlussvorlage – nicht möglich lt. Herrn Kogge

## 2.      **Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt folgende Einzelmaßnahmen im Rahmen der Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2010/11 bis 2013/14.**

## 2.1. GS am Rosengarten

- **Nachfrage Herr Lange** – wie sieht das mit der Nachnutzung aus? Kann das AWT-Zentrum dort einziehen? – Fördermittel könnten beantragt werden
- **Herr Kogge:** Beantwortung erst im nächsten Ausschuss möglich, da Schule evtl. als Ausweichquartier benötigt wird
- Wie sieht die mittelfristige Nutzung aus – muss noch geklärt werden, lt. Herrn Kogge
- Änderung der Schulbezirke – Wann wird die Sanierung der Auenschule forciert? – **Frage Herr Lange**
- **Herr Hildebrand** erklärt, dass erst der Beschluss zur Rosengarten/Huttenschule abgewartet werden muss
- **Herr Kogge:** Mittel sind in der Planung 2012, Baukosten 2013 geplant, das ist zu spät, die Verwaltung wird prüfen
- Im Rahmen der Haushaltsdiskussion muss diese Mittelplanung noch diskutiert werden

## 2.2. Bedarfs- und Auslastungsanalyse der Grundschulstandorte der südliche Innenstadt

- warum geht neuer Einzugsbereich nicht bis zur Busch-Straße - **Frage von Herrn Paulsen**
- **Herr Zschocke** – es ist erst Planungsstand – noch kein Beschlusspunkt – es muss auch die GS Südstadt beachtet werden
- **Herr Kogge** bitte die Straßen nicht links/rechts zu teilen, sondern die komplette Straße einem Schulbezirk zuordnen
- **Herr Hildebrand** - nach Baufertigstellung Änderung der Schulbezirke, Option der Schulbezirksänderung muss Bestandteil des Baubeschlusses sein
- **Herr Lange:** Änderungsantrag zu Punkt 2.2.: nicht nur die südliche Innenstadt, sondern gesamte Innenstadt berücksichtigen – Streichung des Wortes „südlichen“
- **Herr Paulsen** – Auenschule ist das bei 2.2. nicht mit erfasst, sondern in 2.1.?
- **Frau Rommel** – Nachfrage zu 2.2. – aktueller Informationsstand zur Glauchaschule – wird später behandelt –
- **Herr Paulsen** – S. 12 – die Zahlen sind nicht korrekt – vom LVWA aus muss die Statistik beachtet werden (4. regionale Bevölkerungsprognose) - als Planungsgrundlage
- **Herr Lange** möchte die Bevölkerungsprognose genau erläutert haben – vom LVWA so vorgegeben
- **Herr Schachtschneider:** versteht die Tabelle – spezielle die Zahlen - nicht

- **Herr Kogge:** alte Maximalform – Veränderung musste lt. Land erfolgen – betrifft die Förderschulen
- **Frau Rommel** – fragt nochmals nach, ob die Tabelle falsch ist
- **Herr Trömel** – die Zahlen Förderschulen – welche Zahlen sind das, 0,8 % weniger
- **Herr Paulsen** – was bedeutet das für die SEPI?
- **Herr Hildebrand** – Tabelle im Kontext mit Text auf S. 11 – morgen Termin im LVwA – in Halle mehr Geburten, wie in Statistik – gegenteilige Zahlen
- Erster Satz unter Tabelle auf S. 12 streichen – **Vorschlag von Herrn Schachtschneider**
- **Frau Raab** – steigende Schülerzahlen in den Förderschulen? Wie ist das zu verstehen?
- **Herr Kogge** erläutert die Situation der Förderschulen – aus Jugendhilfe und aus anderen Bereichen Information zu Grunde legen
- **Herr Bauersfeld** – da es die 4. Vorhersage ist, kann man sicher auf Grund der älteren Prognosen sehen, dass das für Halle nicht zutreffen ist – Prognose nicht mit dem Ist-Zahlen übereinstimmend
- **Herr Zschocke:** diese Prognose trifft erst im 7. Jahr ein – bei den GS, bei den weiterführenden Schulen verschiebt sich das noch weiter nach hinten
- **Herr Kogge** weist darauf hin, dass es um die Schulnetzplanung LSA handelt und es wird sicher Bereiche geben, wo diese Prognose früher greift, bietet an, die ersten Seiten dieser Prognose an die Mitglieder auszureichen – vor dem Protokoll
- **Herr Trömel** hat noch Schwierigkeiten mit den Zahlen – es sind die realen Zahlen!
- **Herr Lange** – bisher nicht so verstanden, dass SEPI Dienstleistung für das Land – erstaunlich, dass Land statistische Angaben fordert, die nicht stimmen, nicht real sind – so können wir als Schulträger nicht handeln – LVwA überschreitet seine Kompetenzen – Herr Lange kennt keine Gesetzesgrundlage dafür, dass die Prognose eingearbeitet sein muss – Klärungsprozess mit LVwA abwarten – Gegenüberstellung in Tabelle nach den Vorgaben des LVwA (a) und den realen Zahlen (b)
- **Herr Kogge** sagt die 2 Tabellen zu mit und ohne Bevölkerungsprognose
- **Frau Stark** – Prognose trifft erst 2017 ein – wir planen erst bis 2014 – also kann diese Prognose doch unberücksichtigt bleiben
- **Herr Zschocke** bestätigt, dass diese Werte – nach der Prognose erst 2017 greifen
- **Herr Paulsen** – oben reale Zahlen, ab 2015 die geforderten Zahlen
- **Herr Senger** – LVwA akzeptiert diese Zahlen? – die realen Zahlen – ja sind die realen Geburtenzahlen

- **Herr Trömel** Nachfrage zu S. 30 – das Wort „**mindestens**“ soll aus der Planung raus
- **Herr Kogge** erläutert, dass nicht gebaut werden kann, wenn kein demographisches Gutachten vorliegt – es werden keine Fördermittel ohne Demographiesicherheit gewährt
- Einzügige Grundschulen gibt es noch – lt. **Dr. Bergner**
- **Herr Kogge** informiert, dass es weiterhin einzügige GS im Stadtrandgebiet geben wird
- **Herr Lange** widerspricht dem, dass nicht gebaut wird ohne Demographie
- **Herr Kogge** – bei Innenstadtlage möglichst zweizügig planen
- **Herr Hopfgarten** hat Vorschlag: „mindestens“ sollte durch „in der Regel“ ersetzt werden
- **Frau Rommel** stellt den Änderungsantrag das Wort „mindestens“ zu streichen
- Das Wort „mindestens“ wird gestrichen

Abstimmung  
 9 x Ja-Stimmen  
 0 x Nein-Stimmen  
 2 x Enthaltung

- **Frau Rommel:** Seite 13 – 4 Schulen in freier Trägerschaft – bittet die 4 Schulen namentlich aufzuführen
- **Herr Paulsen:** GS Johannes – veränderte Zügigkeit? Schuleinzugsbereich wurde vergrößert – warum zum jetzigen Zeitpunkt?
- **Herr Zschocke** – Stadtratsbeschluss vom Feb. 2010, der vom Land noch nicht bestätigt ist – Veränderung ist Bestandteil der bereits beschlossenen SEPI vom Februar, da die GS Francke drohte überzulaufen, Schulbezirke mussten geändert werden, also ist die GS Johannes aufgewachsen – wir wissen noch nicht, ob das LVwA die SEPI so genehmigt (die Heilung)
- Ist auf den Wunsch des BA zurückzuführen, welche Veränderungen sich ergeben haben
- **Herr Kogge:** wir haben noch keine bestätigte SEPI 2009/2010
- **Herr Lange:** wann wird mit der Bestätigung durch das LVwA gerechnet? Sind die vorliegenden Zahlen die, die durch das LVwA bestätigt werden sollen?
- **Herr Zschocke:** ausgehend vom alten Beschluss – wurde im BA diskutiert – wurde die Veränderung vorgenommen – Herr Zschocke erläutert an der Karte die Veränderungen – Beschluss vom Februar dieses Jahres
- **Herr Paulsen** stellt fest – es wird eine neue GS benötigt

- **Herr Lange** fragt an, ob es perspektivisch geplant ist, Schüler der Johanneschule zur Huttenschule zu geben – Fusion der Huttenschule mit Rosengarten – dann evtl. noch Kapazitäten für Johannes?
- **Herr Kogge**: 6-zügige Schule will jeder vermeiden – Varianten wie kann die sechszügige Schule verhindert werden? Welche Varianten gibt es? Ohne Berücksichtigung einer neuen Schule? Welche Lösungen gibt es? Herr Kogge will den Hort an der Schule!
- **Herr Trömel** – warum gibt es jetzt in der Vorlage die Veränderungen?
- **Herr Hildebrand** sagt die Prüfung des kompletten Sachverhalts durch die Verwaltung zu.

**Punkt 2.3. Bestätigung des Beschlusses zur auslaufenden Beschulung an der Sekundarschule „Friedrich Schiller“ bis einschl. Schuljahr 2010/11.**

- S. 31/32 – die Zahlen stimmen nicht überein (**Herr Paulsen**)

**Punkt 2.4.**

**a) Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt für das Schuljahr 2010/11 folgende Aufnahmekapazitäten für die allgemeinen kommunalen Gymnasien und Gesamtschulen.**

**b) Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt weiterhin, bei Überschreitung der Aufnahmekapazität durch die vorliegenden Anmeldungen an einem Gymnasium die Durchführung eines Auswahlverfahrens per Los.**

- Kapazitätsgrenzen – Schuleinzugsbereiche **Herr Kogge** erläutert Notwendigkeit und den Bezug auf das Magdeburger Urteil
- **Herr Paulsen** – warum gehen wir von 28 Schülerinnen des Landes aus –
  - Erklärung von Herrn Zschocke
  - 25 Berechnung zur Zügigkeit
  - 28 Klassenteiler
- Abweichungen in den Jahrgangsstärken Gymnasien/Gesamtschulen – die Tabelle wurde korrigiert
- **Frau Raab** – Verständnisfrage zu den Zahlen Zügigkeitswerte
- Selbst mit Losverfahren wird die Realität so aussehen, dass im TMG 112 Schüler sind und die restlichen Schüler sich auf die anderen Gymnasien verteilen
- Herder-Gymnasium – abwechselnd 3- und 4-zügig - **Frage von Herrn Dr. Diaby**, **Herr Hildebrand** antwortet, dass die Kapazitäten des Herder nicht für eine jährliche 4zügigkeit ausreichen, nur jedes 2. Jahr
- **Herr Lange** – Standorte alle als sicher ansehen – Anwahlverhalten der Eltern – zum Profil der Schule bekennen

- **Herr Hopfgarten** schließt sich dem Meinung von Herrn Lange an, Los-Verfahren ist nicht optimal, aber offenbar der beste Kompromiss
- **Herr Kogge** – Hoffnung, dass sich die Eltern vorweg entscheiden – Eltern motivieren, um die Schüler besser zu verteilen, Losverfahren sollte verhindert werden, wenn sich die Eltern gleich „richtig“ entscheiden – bessere Verteilung auf die 4 Gymnasien, die die Stadt auch will – bitte um Zustimmung – sehr wichtig!
- **Herr Strech** pflichtet seiner Fraktion bei – möglichst gemeinsam (Stadtrat, Schulleiternrat, Stadtschülerrat) – mit den Schulen die kommunale Schullandschaft gestalten
- **Herr Bauersfeld** – nicht das Beste – aber die Rechtssicherheit besteht – Entscheidung keine Schuleinzugsbereiche für Gymnasien – mit Losverfahren wird ein gewisser Anstoß an die Eltern gegeben, sich alle Schulen mal anzusehen, um somit eine Entscheidung zu treffen
- **Herr Paulsen** – auf S. 55 - Kapazitäten für Gesamtschulen – „wir prüfen und legen vor bis ...“ fehlt Herrn Paulsen – Prüfauftrag
- **Änderungsantrag Frau Rommel: siehe schriftlicher Antrag** – Bedarfserfassung – Abstimmung hierzu in der nächsten Sitzung
- **Frau Dr. Bergner** – stellt die Wiederholung fest, Diskussion ist bereits erfolgt
- **Herr Paulsen** – neuer Stadtrat ist jetzt aktiv – neue Mitglieder – Punkt kann unter diesen Umständen neu diskutiert werden
- **Frau Rommel** – neuer Antrag – kann im nächsten Ausschuss diskutiert werden
- **Herr Kogge** – Zeitschiene kann nicht eingehalten werden
- **Herr Senger** – Handout – wieso sollen gesundheitlich beeinträchtigte Kinder bevorzugt werden – warum Stadtelternrat mit einbeziehen?
  - o Gesundheitliche Beeinträchtigungen – ärztlich attestiert –
  - o Stadtelternrat – Angebot der Verwaltung zur Transparenz
  - o Rechtsbehelfsbelehrung fehlt – lt. Herr Senger
- **Herr Paulsen** – Definition – der gesundheitlichen Einschränkung –
- **Herr Zschocke** antwortet, dass das ein Entwurf ist und noch Gespräche mit anderen Ämtern geführt werden – Formulierung soll geändert werden, Aufnahmekommission, bei der Gesundheitsamt mitwirken soll
- **Herr Paulsen** – Warum Verwaltungsvorschrift? Punkte in Beschlusstext aufnehmen und nicht nach hinten – Geschlechterverhältnis? Warum ist das rausgenommen?
- **Herr Kogge** – das System bevorzugt bereits die Mädchen – im Losverfahren würden Frauen aussortiert
- **Herr Bauersfeld** – Anwendung auf z. B. Latina/Cantor - Mädchen/Jungen
- **Frau Rommel** – Anpassung Gymnasien – Gesamtschulen prüfen

- **Herr Kneisel** – Gesamtschulen Losverfahren bezieht sich auf Sekundarbereiche bei den Gesamtschulen – nicht auf die Gymnasialbereiche
- **Herr Lange** – es geht nicht nur um die KGS, sondern auch um die IGS – bittet noch mal darüber nachzudenken
- **Herr Kogge** – es wird aufgenommen und geprüft –
- **Herr Senger** – informiert über das Losverfahren – praktische Ausführung (Geschlechterteilung)
- Handout Gymnasien, Punkt 7 – Aufnahmegremien – Vorschlag zur Aufnahme des Ausländerbeirates – **Herr Diaby**
- **Herr Paulsen:** Formulierung zur Abgabe der Schulempfehlung, „Mehrlinge“, Pkt. 7 – Zusammenstellung der bilingualen Klassen muss nicht in die Verwaltungsvorschrift – Bilingual kann gestrichen werden – Erlass vom Kultusministerium – nur 1 Klasse darf gebildet werden – dann Rankingverfahren – bilinguales Verfahren wird gestrichen in Verwaltungsvorschriftentwurf
- Bei Mehrlingen hat jedes Kind ein Los, die anderen Kinder sind mit auf dem Los enthalten und werden dann mit gezogen

**2.5. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beauftragt die Verwaltung mit der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für das Schuljahr 2011/12 eine Schulbedarfsprüfung für die Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen der Stadt Halle (Saale) zu erstellen.**

- **Herr Trömel** – Jägerplatz wurde als bestandsfähige Schule ausgewiesen
- **Herr Kogge** – Beschlusstext ist umgesetzt und wird die Stadträte rechtzeitig erreichen, Sanierungssituation? Stadtratsbeschluss muss aufgehoben werden – Mitteilung an den Stadtrat zur FöSch Jägerplatz – Personenzahl wird nicht erreicht werden, wenn Schülerzahl unter 90 Schüler sinkt, muss Ausnahmegenehmigung beantragt werden – wird nicht erteilt werden, da es noch mehr FöSchulen gibt, Sollen Objekte oder Bildung bezahlt werden?
- **Herr Kogge** – mit dem Druck des Landes – Integrationsgedanken – genügend Kapazitäten im Stadtgebiet von Halle vorhanden – Pestalozzischule ist mit mehr Schülern geplant, als im Moment belegt
- **Herr Paulsen** – Bedarf – 15 Schüler pro Klasse, bisher 9,9 Schüler pro Klasse; zunehmend vom Land integrative Beschulung gewünscht – tauchen bei den anderen Schulformen diese Schüler auf? Bauzustand aller FöSchulen sollte eine Rolle spielen.
- **Herr Kogge** – verweist auf die Mitteilung an den Stadtrat – verweist auf die Zuständigkeit der Kommune
- **Frau Rommel** – Wir wollen diese Schule nicht schließen – wir wissen nicht, wie sich das Land entscheidet – Vergleich zur GS Rosengarten – Lehrerstellen
- **Herr Kogge** – es gibt Einreichungsfristen, deshalb kann es nicht immer der aktuellste Stand sein

- **Herr Lange** – Dringlichkeitsantrag im Stadtrat erfolgte – um die Verwaltung zum Handeln zu zwingen – Jägerplatzschule hätte schon längst fertig sein können, wenn das Geld zur Verfügung gestellt
- **Herr Trömel** – 2.5. ersetzen – Mitteilung zur Abwägung der Förderschulen liegt ja vor, Herr Trömel wünscht sich dies zu allen anderen Schulformen im Vorfeld der SEPI – Feststellung: Schule soll aufgelöst werden – und die Schüler sollen verteilt werden;
- **Frau Raab** – Investitionskosten sind aufgeführt – geringste Investitionskosten – warum Schließung Jägerplatz? Schließung einer Neustädter Schule!
- **Frau Stark** – Schüler mit besonderem Förderbedarf – Lerngruppen werden auseinandergerissen, wie die Kinder das verkraften ist nicht sicher – Ausführung des Stadtratsbeschlusses vom September
- **Herr Kogge** – Ausgangslage – durch Vorfall ausgelöst; Bestandssicherheit aller Förderschulen ist gefährdet, FöSchule an Jägerplatzschule ist unter 90 Schülern; kann Ausnahme bekommen, wenn keine anderen FöSchulen vorhanden – in Halle sind andere FöSchulen vorhanden – Abwägung muss weitergefasst werden
- 2 Varianten werden vorgeschlagen (**Herr Kogge**) – Ausschuss kann dann eine Variante wählen
- **Herr Paulsen** fragt – wollen wir diese Schulen erhalten? Werden die Schüler den Schulen zugewiesen?
- **Herr Kogge** – Zuweisungen erfolgen über LvWA, Stadtverwaltung macht nur die Zuarbeit der Wohnorte/Schulwege
- **Herr Dr. Diaby** – Wie soll die Integration an den Schulen erfolgen, gibt es da schon ein Konzept?
- **Herr Kogge** – es gibt einen Konzeptentwurf (?) auf Landesebene

### 3. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die Schulbezirke der Grund- und Sekundarschulen.

- **Herr Paulsen** im Schnitt eine Dreizügigkeit an den Sekundarschulen
- **Herr Kogge** – 2 Schulen, die die Zügigkeit nicht bringen (Sportsekundar und SK Kastanienallee)
- **Herr Paulsen** – kritisiert die Form der Beschlussvorlage
- **Herr Hildebrand** – SEPL ist in der Form, die das LVWA fordert und kann nicht abgeändert werden – eine Zweigleisigkeit wäre möglich, 1 Exemplar für LVWA und 1 Exemplar für den Stadtrat – Stadtrat könnte dann anmerken, dass nicht alles gesehen wurde

#### **4. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die Bestandsfähigkeit der nach derzeitigem Stand bestandsfähigen Schulen der Stadt Halle (Saale)**

- keine Bemerkungen zu diesem TOP

#### **5. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der demografischen Schülerentwicklung nach Bedarf eine Fortschreibung zur Aktualisierung und Präzisierung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) gemäß Verordnung zur Schulentwicklungsplanung (SEPI-VO) vom 22.09.2008 vorzulegen.**

- **Herr Lange** hat Frage zum Gesamtwerk – Gespräch zum Verbleib der GS AHF bereits geführt – GS AHF bleibt am Standort bestehen – lt. Hr. Kogge
- Ausweichstandort Latina? Lt. Herrn Kogge wird die Glauchaschule geprüft – Ausweichstandort ist internes Geschäft der Latina – Rosengartenschule wird ebenfalls als Ausweichstandort geprüft – Latina gibt der Stadtverwaltung Bescheid, über den Ausweichstandort
- AWT-Zentrum – Auslagerung ? es werden verschiedene Möglichkeiten geprüft.

**Herr Schachtschneider** bittet die vor Diskussion zum TOP 6 um die Darlegung der Beiträge im Zusammenhang mit den eingangs der Beratung erteilten Rederechten.

- **Herr Meyer** vom BUND spricht zum Schulumweltzentrum Franzigmark.
- Bedingungen nicht optimal, aber Probleme sind seit 20 Jahren bekannt; sieht Versäumnisse der Stadt um Ausbau über Fördermittel zu organisieren, verweist auf Broschüre Umweltangebote – 26 Anbieter mit guten Angeboten aber Franzigmark und Öko-Schule mit breitesten Angebot auch für Sekundarstufe I und II
- Herr Körnig, an der Öko-Schule auf Abordnung eingesetzter Lehrer, ergänzt die Ausführungen, legt als Vorteil dar, dass in der Öko-Schule Experimente durchgeführt werden, deren sächliche Sicherung das Budget einer einzelnen Schule überschreitet. Selbst bei einer 30%igen Auslastung der Öko-Schule zentrale Nutzung immer noch effektiver als an einer Einzelschule.  
Fasst abschließend Vorteile der Öko-Schule am Standort Franzigmark gegenüber einem geplanten Standort in der Frohen Zukunft zusammen

#### **Abstimmungsergebnis:**

vertagt

#### **Beschlussvorschlag:**

#### **Bezugsbeschlüsse:**

- 1) Mittelfristige Schulentwicklungsplanung in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 vom 17.12.2003 (Beschluss-Nr. III/2003/03419)**
- 2) Änderungsantrag zur Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung vom 17.12.2003 (Beschluss-Nr. III/2003/03843)**
- 3) Erste Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung für das Schuljahr 2005/06 vom 16.03.2005 (Beschluss-Nr. IV/2004/04506)**

- 4) **Änderungsantrag zur Ersten Fortschreibung und Präzisierung vom 16.03.2005 (Beschluss-Nr. IV/2005/04821)**
- 5) **Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung für das Schuljahr 2006/07 vom 25.01.2006 und 29.03.2006 (Beschluss-Nr. IV/2005/05182)**
- 6) **Änderungsantrag zur Fortschreibung und Präzisierung vom 29.03.2006 (Beschluss-Nr. IV/2005/05677)**
- 7) **Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung für das Schuljahr 2007/08 vom 31.01.2007 (Beschluss-Nr. IV/2006/05977)**
- 8) **Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung für das Schuljahr 2008/09 vom 20.02.2008 (Beschluss-Nr. IV/2007/06684)**
- 9) **Mittelfristiger Schulentwicklungsplan der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2009/10 bis 2013/14 einschließlich der Fortschreibung für das Schuljahr 2009/10 (Beschluss-Nr. IV/2008/07382)**

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) stimmt der Schulentwicklungsplanung für die Stadt Halle (Saale) für den Planungszeitraum Schuljahr 2010/11 bis Schuljahr 2013/14 zu.
2. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt folgende Einzelmaßnahmen im Rahmen der Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2010/11 bis 2013/14.
  - 2.1
    - a) Auflösung der Grundschule Am Rosengarten zum Schuljahr 2010/11
    - b) Übernahme des Schülerbestandes der ehemaligen Grundschule Am Rosengarten an die Grundschule „U. v. Hutten“ zum Schuljahr 2010/11.
    - c) Splittung des Schulbezirkes der ehemaligen Grundschule Am Rosengarten auf die Grundschulen „U. v. Hutten“ und Auenschule zum Schuljahr 2010/11
  - 2.2 Bedarfs- und Auslastungsanalyse der Grundschulstandorte der südlichen Innenstadt einschließlich der Prüfung von Schulbezirksveränderungen und Kapazitätserweiterungen. Darlegung der Ergebnisse im Rahmen der Schulentwicklungsplanung für das Schuljahr 2011/12.
  - 2.3 Bestätigung des Beschlusses zur auslaufenden Beschulung an der Sekundarschule „Friedrich Schiller“ bis einschl. Schuljahr 2010/11. Übernahme der verbleibenden Klassenstufen an die SK Am Fliederweg zum Schuljahr 2011/12. Bisheriger Schulbezirk wird grundschulbezogen auf die SK „A. H. Francke“ und Am Fliederweg aufgeteilt.
  - 2.4
    - a) Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt für das Schuljahr 2010/11 folgende Aufnahmekapazitäten für die allgemeinen kommunalen Gymnasien und Gesamtschulen.

Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“	4 Klassen / 112 Schüler
J.-G.-Herder-Gymnasium	3 Klassen / 84 Schüler *
Gymnasium Südstadt	4 Klassen / 112 Schüler
Chr.-Wolff-Gymnasium	4 Klassen / 112 Schüler

IGS	5 Klassen / 140 Schüler
KGS „Ulrich von Hutten“ – Sekundarschulteil	2 Klassen / 56 Schüler
KGS „Ulrich von Hutten“ – Gymnasialteil	2 Klassen / 56 Schüler
KGS „Wilhelm von Humboldt“ – Sekundarschulteil	4 Klassen / 112 Schüler
KGS „Wilhelm von Humboldt“ – Gymnasialteil	2 Klassen / 56 Schüler

\* Die Aufnahme am J.-G.-Herder-Gymnasium erfolgt alternierend. Im geraden Jahr, beginnend ab 2010/11 werden 3 Klassen und im ungeraden Jahr, beginnend ab 2011/12 4 Klassen aufgenommen.

- b) Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt weiterhin, bei Überschreitung der Aufnahmekapazität durch die vorliegenden Anmeldungen an einem Gymnasium die Durchführung eines Auswahlverfahrens per Los.
- 2.5 Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beauftragt die Verwaltung mit der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für das Schuljahr 2011/12 eine Schulbedarfsprüfung für die Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen der Stadt Halle (Saale) zu erstellen.
3. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die Schulbezirke der Grund- und Sekundarschulen.
4. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die Bestandsfähigkeit der nach derzeitigem Stand bestandsfähigen Schulen der Stadt Halle (Saale)
5. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der demografischen Schülerentwicklung nach Bedarf eine Fortschreibung zur Aktualisierung und Präzisierung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) gemäß Verordnung zur Schulentwicklungsplanung (SEPI-VO) vom 22.09.2008 vorzulegen.

## **zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

### **zu 6.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Umweltzentrum Franzigmark erhalten Vorlage: V/2009/08253**

---

**Herr Paulsen** führt aus, dass der vorliegende Antrag nochmals geprüft wurde und stellt den modifizierten Antrag zur Diskussion.

**Herr Kogge** fragt an, ob damit ein freier Träger der Jugendhilfe gemeint ist?  
- Übertragung an freien Träger –

**Herr Paulsen** antwortet mit NEIN – gemeint ist ein Träger der das Objekt mit der jetzigen Nutzung weiterführt.

**Herr Kogge** nimmt Bezug auf die Ausführungen von Herrn Meyer – wenn 20 Jahre nichts getan wurde, ist die Notwendigkeit da, aber wenn an noch 70% der Schulen Sanierungsbedarf besteht, gibt es eine andere Prioritätensetzung beim Einsatz der

vorhandenen Mittel. Die finanzielle Situation im Bereich Jugendhilfe wird auch bei einer evtl. Übernahme des Objektes durch einen freien Träger der Jugendhilfe keine finanzielle Unterstützung aus diesem Bereich erhoffen lassen. Prüfung von Möglichkeiten im Rahmen der 3. EFRE-Runde aber auch andere Punkte müssen geprüft werden wie Alternative Saalekreis.

**Frau Dr. Bergner** verweist auf die seit langem bestehende Orientierung auf den Erhalt der Franzigmark. Es ist keine Basis vorhanden um Franzigmark mit der Villa Jühling zu vergleichen; neben Nachbarschaftsproblemen fehlen auch Biotope in der Nähe. Das Land sollte mehr in die Pflicht genommen werden um Auslastung zu sichern – angestrebte Kooperation mit Saalekreis positiv

**Herr Kogge** stellt in den Raum – Von was Reden wir? – Öko-Schule, Franzigmark, Schulgarten; differenzierte Betrachtung erforderlich und Frage – wer finanziert? Wenn eine Finanzierung dann aus dem Schulbereich.

**Herr Dr. Diaby fragt**

1. Gibt es konkrete Gespräche mit dem Saalekreis?
2. Gibt es freie Träger die Interesse an einer Übernahme zeigen?
3. Wie hoch sind die Sanierungskosten für den Umzug der Öko-Schule in die Frohe Zukunft?

**Herr Kogge**

Es gibt konkrete Gespräche mit dem Saalekreis gibt es auf verschiedenen Ebenen (Beigeordnete, Interessenten, Schulverwaltung) – Schwerpunkt ist die Nutzung durch Saalekreisschulen. Es sind unterschiedliche Interessenten mit unterschiedlichen Nutzungsvorstellungen und die Finanzierung erfolgt bei Bestätigung im Rahmen der Sanierung des Schulobjektes über EFRE-Fördermittel.

**Frau Raab** sieht keine Basis zur Zustimmung für den Antrag. Für die Öko-Schule und Schullandheim sind auch andere Möglichkeiten in der Stadt gegeben. Die vorgesehene Bezuschussung durch Stadt bezieht sich auf einen zu langen Zeitraum.

**Herr Trömel** fragt unter Verweis auf die Informationen im Stadtrat an, ob bezüglich der Villa Jühling die Ansiedlung von Ökoprosjekten vorgesehen ist.

**Herr Kogge** verneint, bezieht sich nur auf die Aussage, dass auch dort Übernachtungen möglich sind.

**Frau Rommel** stimmt den Ausführungen von Frau Dr. Bergner zum Erhalt zu und kann die Ablehnung von Frau Raab nicht nachvollziehen. Der Antrag enthält alles um den Erhalt des Standortes zu sichern. Der Ausschuss sollte sich zum Antrag verständigen.

**Herr Kogge** – Was heißt 5% jährliche Abschmelzung? Von welchen Kosten?

**Herr Lange** fragt, was wird mit dem Grundstück, wenn Schullandheim geschlossen und Öko-Schule verlagert wird?

**Herr Kogge** antwortet, dass bisherige Interessenten bezahlen wollten.

**Nachfrage von Herr Lange** - zu Verkaufsabsichten der Stadt beantwortet Herr Kogge damit, dass dies nicht in seiner Zuständigkeit liegt.

**Herr Bauersfeld** stellt die Frage – Was wird dort gemacht?

Sind die Experimente nicht auch an anderem Ort machbar? Problem – städtische Einrichtung auf Territorium anderer Landkreis – Weiterbetrieb nur in Kooperation mit Saalekreis sinnvoll.

Antrag sichert nicht eindeutig Aufrechterhaltung. Wer kann mit welchen Mitteln, was betreiben?

**Herr Paulsen** sieht in der Einbeziehung anderer Kreise in die Nutzung keine Probleme. Erhalt soll bei gleichzeitiger finanzieller Entlastung der Stadt erfolgen.

**Herr Hopfgarten** sieht noch Klärungsbedarf und beantragt die Abstimmung zum Antrag zu verschieben.

**Herr Paulsen** sieht keinen Bedarf auf Verschiebung; Änderungen nur geringe Auswirkungen; Planungssicherheit für Schullandheim sollte gegeben werden.

**Frau Dr. Bergner** beantragt über die Antragspunkte einzeln Abzustimmen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Pkt. 1

7 x Ja-Stimmen  
3 x Nein-Stimmen  
1 x Enthaltung

Pkt. 2

8 x Ja-Stimmen  
0 x Nein-Stimmen  
3 x Enthaltung

Pkt. 3

8 x Ja-Stimmen  
0 x Nein-Stimmen  
3 x Enthaltung

Pkt. 4

8 x Ja-Stimmen  
2 x Nein-Stimmen  
1 x Enthaltung

Pkt. 5

4 x Ja-Stimmen  
6 x Nein-Stimmen  
1 x Enthaltung

### **Beschlussvorschlag in modifizierter Form:**

1. Das Schulumweltzentrum Franzigmark wird inklusive Öko-Schule und Übernachtungsmöglichkeiten am jetzigen Standort erhalten und zu einem Umweltbildungszentrum für alle Hallenserinnen und Hallenser weiterentwickelt.
2. Die Stadt Halle wird sich beim Land dafür einsetzen, dass dessen Unterstützung der Öko-Schule (z.B. durch Abordnung von Lehrkräften) langfristig erhalten bleibt.

3. **Die Stadt Halle verhandelt mit dem Saalekreis über eine gemeinsame Nutzung der Ökoschule am Standort Franzigmark.**
4. Das Umweltzentrum Franzigmark wird bis spätestens zum Beginn des Schuljahres 2010/2011 in freie Trägerschaft übergeben. Hierfür ist eine Ausschreibung (Interessentenwettbewerb) durchzuführen. Der Ausschreibungstext ist dem Stadtrat rechtzeitig vor Ausschreibungsbeginn zur Kenntnis zu geben. Über die Vergabe entscheidet der Stadtrat.
5. Die Stadt Halle wird sich mit folgenden Maßnahmen und Beträgen langfristig am Betrieb dieses Umweltbildungszentrum beteiligen:
  - a. Der ausgewählte freie Träger erhält das Gelände mit dem Haustier- und Gartenbereich sowie die Gebäude kostenlos bzw. für einen geringen symbolischen Betrag zur langfristigen Pacht. In den zu schließenden Vertrag ist eine Heimfallregelung zugunsten der Stadt aufzunehmen.
  - b. Zur Sicherung des Unterhalts des Umweltbildungszentrums jenseits der Kosten der Öko-Schule zahlt die Stadt Halle dem Träger einen **institutionellen** Zuschuss zu den Unterhalts- und Betriebskosten in Höhe der (in diesem Jahr bereits reduzierten) Mittel, die im Haushaltsplan 2009 festgeschrieben sind. Ab dem Jahr 2012 wird dieser Betrag jährlich um **höchstens 5 % der Zuschusssumme des Jahres 2009** verringert.

gez. Dietmar Wehrich  
Fraktionsvorsitzender

**zu 6.2 Antrag der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zur Erhaltung des Standortes der Öko-Schule Halle-Franzigmark am Schulumweltzentrum Franzigmark  
Vorlage: V/2009/08257**

---

**Frau Dr. Stark** begründet kurz den Antrag und verweist auf die Einmaligkeit des Objektes und seiner Umgebung.

**Frau Rommel** beantragt den Abbruch der Debatte.  
Begründung: ähnliche Sachlage wie im vorangegangenen Antrag.

**Abstimmungsergebnis:**

7 x Ja-Stimmen  
4 x Nein-Stimmen  
0 x Enthaltung **Mehrheitlich zugestimmt**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Schulstandort der Öko-Schule Halle-Franzigmark am Standort Schulumweltzentrum Franzigmark zu erhalten.

gez. Sabine Wolff  
Stadträtin NEUES FORUM

**zu 7 schriftliche Anfragen von Stadträten**

---

---

## zu 8      **Mitteilungen**

---

### zu 8.1      **Umsetzung Konjunkturpaket II**

---

**Herr Hildebrand** bittet den Ausschuss um Vertagung in die Januarsitzung. Ausführliche Darlegungen werden dann auch zum Kommunalen Bildungszentrum möglich sein.

**Einstimmig angenommen**

### zu 8.2      **Versorgung mit Schulmilch und Frischobst**

---

**Herr Hildebrand** informiert über die zwei EU-Programme. Derzeit laufen verschiedene Tests in den Bundesländern. In Sachsen-Anhalt wird an einem Umsetzungskonzept gearbeitet. Die Stadt kann noch nicht handeln, da das Land Organisation und Mittelabruf noch nicht abgeschlossen hat.

## zu 9      **Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

**Frau Rommel** fragt nach den Kosten für die Sanierung Glauchaschule und Erkenntnissen zum Schwammbefall.

**Herr Kogge** verweist auf Untersuchungen des Architekten der Franckeschen Stiftung, wonach der Holzschwamm beseitigt ist, aber Schimmelbefall festgestellt wurde.

**Herr Bielecke** bestätigt das Ergebnis. Weist darauf hin, dass vor Nutzung die Decken angefasst werden müssen. Geschätzter Sanierungsaufwand – 4 Mio. €

**Herr Paulsen** nimmt Bezug auf die Information zum Schulgarten Galgenberg und fragt ob eine höhere Auslastung möglich ist?

**Herr Kogge** sieht das LVwA in der Pflicht sich zu äußern, welche Vorstellungen man zum Schulgartenunterricht hat. Wir machen nicht Unterricht – Stadt wird beim Landesverwaltungsamt anfragen ob Veränderungen vorgesehen sind.

**Herr Hildebrand** verweist darauf, dass mit Lehrplanänderungen Schulgarten kein separates Unterrichtsfach mehr ist. Viele Schulen die es noch durchführen bevorzugen die Schulnähe. Somit ist keine Steigerung in Aussicht.

**Herr Bauersfeld** bekräftigt die positiven Aspekte der Schulnähe. Weit entfernte Schulgärten bringen keinen Nutzen, wenn Kinder nur einmal im Monat dort tätig werden.

**zu 10 Anregungen**

---

Für die Richtigkeit:

Datum: 19.01.10

Jürgen Zschocke  
Protokollführer

Andreas Schachtschneider  
Ausschussvorsitzender